

CGY 29-1235/29

Warszawa, dnia 5.VIII.1957 r.

Sehr geehrter Genosse Prof. Lukacs,

Ich sende Ihnen meine neue Arbeit, die die Entwicklung der Kunsttheorie in der deutschen Aesthetik von Herder bis Heine, betrachtet. Es ist hauptsächlich eine didaktische Arbeit, d.h. ein kleines Handbuch für die Studenten, die Kunstgeschichte studieren.

Ihre ausgezeichnete Werke, welche diese Periode betreffen, waren mir sehr behilflich. In jedem dieser Werke habe ich anregende Ideen gefunden. Ich bin Ihnen so dankbar als ob ich Ihr Schüler wäre, obwohl ich es leider nie war.

Hochachtungsvoll

Ihr

Stefan Morawski

/Stefan Morawski/

P.S.

Ich erinnere mich immer herzlich an unsere Zusammenkunft in Warszawa. Vor zwei Wochen war ich ein paar Tage in Budapest, aber ich hatte keinen Mut Sie mit meinem Telephon oder Besuch zu stören. Seien Sie so höflich und schreiben Sie mir, bitte, ein paar Worte.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Morawski

Warszawa, 29. III. 1958

UWL 29-123572

Sehr geehrter Genosse Professor,

Während Ihres Aufenthalts
in Warschau fragten Sie mich über
die polnischen Hegelianer,

Ich erlaube mich Ihnen
meine kurze Abhandlung (vom Jahre
1956) über die polnische Kunsttheorie
in Jahren, 1830-1850 zu übersenden.

Glücklicherweise es gelang
mir diese Arbeit in die englische
Sprache zu übersetzen und zu
veröffentlichen.

Seien Sie, bitte, so höflich
und schreiben Sie mir ein paar
Worte falls Sie welche kritische
Bemerkungen haben.

Ihr

Hochachtungsvoll
Stefan Morawski

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Proj. EWA MAKOWSKA

1958 dec. 16.

Beste Wünsche
zum neuen Jahr.

Fröhliche Ruhe, frucht-
bare Arbeit und viel
Gesundheit.

Stefan Morawski

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

A

43
X-56
18 tem.

58

Lukács 1235/6
Prof. dr.



g. LUKACS

BUDAPEST

BELGRAD RakPart 4

WĘGRY

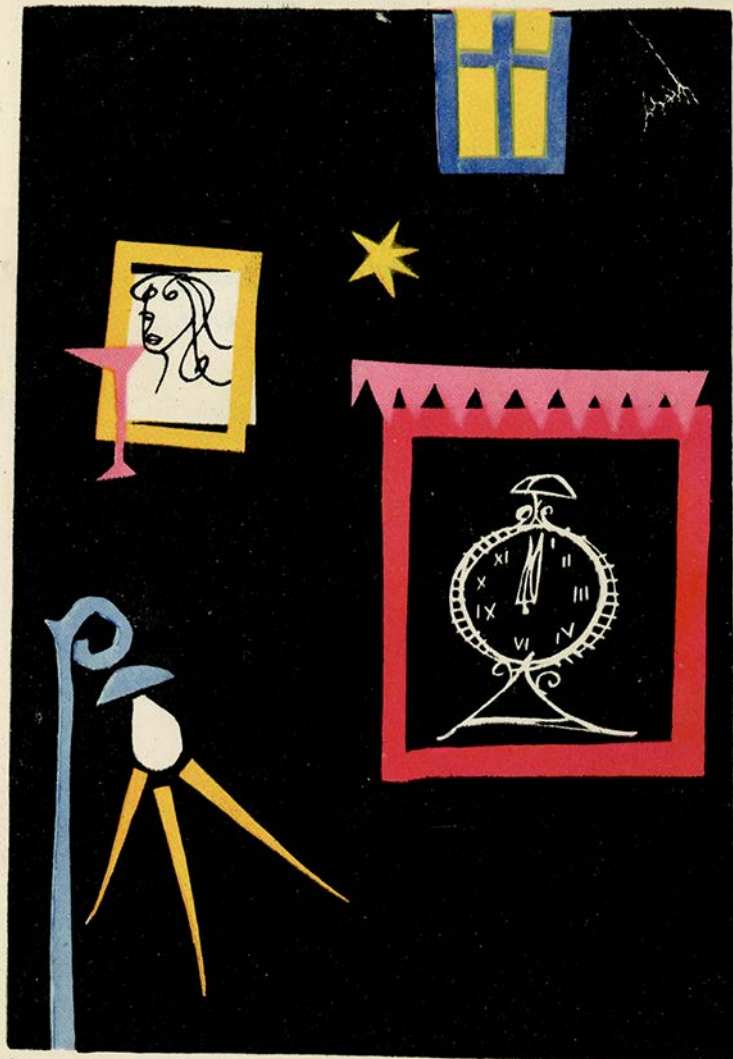
UNIWERSYTET WARSZAWSKI
WYDZIAŁ FILOZOFICZNY

LOTNICZA

PARAVION

L.Z.
Kar

WYDAWNICTWO KUKA · WARSZAWA



UWL 29-1235/6 Warszawa, 30/I/59

Lieber Genosse Professor Lukács,

Es tut uns allen sehr leid
dass wir Ihnen jetzt mit Ihrem
Buch nicht helfen können. Ich
hoffe doch dass alle diese Mis-
verständnisse (die Ihres „oeuvre“
betreffen) bald sich erklären
werden.

Wenn ich nur manche Über-
setzungen meiner Aufsätze fertig
haben werde, sende ich Ihnen
sofort.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ich wäre glücklich wenn
ich Sie wieder sehen möchte
und die brennenden Probleme
unserer und zeitgenössischer Ästhetik
besprechen könnte. Im nächsten
Jahre will ich Ungarn besuchen
aber es ist noch lange Zeit zu

warten

Jetzt hab' ich eine Abhandlung
über die englische Ästhetik des
XVIII en Jahrhunderts beendet.

Wir geben jetzt hier eine Jahres-
schrift "Estetyka" heraus. Der erste
Band (1958) ist schon fertig. Möchten
Sie nicht ein Kapitel Ihrer Arbeit
für den nächsten Band senden?

Diese Jahresschrift ist eine der
Publikationen (periodischen) der Polni-
schen Akademie der Wissenschaften.

Es gibt zwei Redaktoren: prof. W.

Talarminy und ich.

Mit besten Grüßen

Ihr Hochachtungsvoll

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Stefan Morawski

Uy 29-1235/8 Warszawa, 10. V. 1959

Lieber Prof. Lukács,
1830-60

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 23.4.
Ich habes eine gute Nachricht für Sie. Also: nach
meinem zweiten Gespräch mit dem Genosse Prof.
Schaff bin ich schon imstande Ihnen mitzutei-
len dass die Veröffentlichung Ihres letzten
Buches - zwar nicht in deutscher Sprache aber in
der polnischen - möglich ist. Wenn Sie damit
einverstanden sind, schreiben Sie, bitte, direkt
Prof. Schaff an die Adresse: POLSKA AKADEMIA
NAUK, INSTYTUT FILOZOFII.

Im April war ich mit einem Universitäts-
ausflug in der S.U. Der ungarische Besuch liegt
war in meinen Plänen, aber vorläufig ist er
nicht vorzusehen.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Jetzt hab' ich ein neues Buch ("Beiträge zur
Geschichte der Aesthetik des XVIII-ten und XIX-ten
Jahrhunderts") vorbereitet. Es besteht aus alten
und neuen Skizzen, aber fast alle und im grossen Teil
hab' ich noch einmal geschrieben. Ich analysierte
dort die englische Aesthetik des 18. Jahrhunderts,

Febr. 1. 01

Herder's Anschauungen, die jahnische Bestreben
der Periode 1830-60 und Tath's Anschauun-

gen. Es fahrt mir Herd das es wieder
nur den jahnischen Herden zu gänglich

sein wird. Mit vielen besten Grüssen
und höchster Achtung

Ich bin - zwar nicht in der Sprache
began, Maxw...

Prof. Schaff an die Akademie
NAUK, INSTITUT FILOZOFII

Im April war ich mit einem
Gang in der 2. U. der ungarischen

wer zu meinen Plänen aber
Nicht vorzuziehen.

Jetzt hat ich ein neues Buch
Geschichte der Aesthetik des XIX-en

Jahrhunderts voran. Es besteht aus
mit neuen Skizzen, aber fast alle

hat ist noch immer gewöhnlich
dort die englische Aesthetik des 18

144629-1235/10 W-a, 31. VIII 1959
Sehr verehrter Genosse Lukács,

Ich habe Ihnen nicht sofort geantwortet da ich zuerst sehr beschäftigt war und dann kamen die Ferien die ich dieses Jahr in Bulgarien verbrachte.

Es interessiert mich sehr ob Ihre Korrespondenz mit prof. Schaff erfolgreich war. Schaff sagte mir dass er Ihnen eine ausführliche Antwort gegeben hatte.

Ich sende Ihnen hiermit einen Artikel von Stefan Žitkiewski im welchen er (zwischen anderen Problemen) Ihre ästhetischen Arbeiten verteidigt. Meinesachtens nach diese Arbeiten brauchen keine Verteidigung, aber die Situation erfordert es. Die selben Argumente habe ich in meinen Diskussionen mit den russischen und tschechischen Kollegen schon im vorigen Jahre in Moskau und Praga vorgestellt. Ich

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

bin glücklich dass man eine solche
Erörterung in unserer Presse veröffent-
lichte. Ich hoffe dass Sie mit diesem
Artikel - obwohl Zollicowski's Bemerkungen
nur oberflächlich sind und obwohl er
Sie auch etwas kritiziert - zufrieden sein
werden.

MTA FIL. INT.

Lukiench.

Im Juni ^{Lukiench.} Juli habe ich einen
längeren Aufsatz über Mehrings aestheti-
sche Anschauungen geschrieben. Dies soll
als die Einleitung zur polnischen Ausgabe
der "Lessing legende" erscheinen. Mein
Mehring ist ein anderer Mann als der den
Sie vor 25 Jahren geschaffen haben. Ich
glaube dass Sie ihn viel zu scharf behan-
delten. Andererseits kann ich auch nicht
Haus Kochs Stellung bejahen. Erstens, er
stellt Mehring als eine ultraheroische Figur
dar. Zweitens - und das scheint mir gemein -
in vielen Fragmenten schreibt er mehr
über Sie als über das Hauptthema;
und nur dazu um Sie in eine lächerli-
che orthodoxe Welt anzugreifen. Meiner

Interpretation nach ist Mehring auch
ohne Widerspiegelungstheorie ein marx-
istischer Ästhetiker. Wenn man
die Entwicklung der marxistischen
Ästhetik historisch betrachtet, so
ist die soziologische Phase (Meh-
ring, Plechanow, Lafargue) eine na-
türliche und fortschrittliche Notwen-
digkeit. Übrigens glaube ich dass
viele Probleme unserer Ästhetik offen
sind - "offen" in diesem Sinne dass
die marxistische Tradition kann
aber nicht zu ihnen führen.
Zu diesen Problemen gehört - meines
Erachtens - die Widerspiegelungstheorie.
Sobald meine "Mehring" erscheint,
werde ich Ihnen ein Exemplar überren-
den.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Morawski

D. Niemirska

1960 Jan 16?

UNIwersytet WarsZawski
Wydział Filozoficzny
W-wa, Krak. Przedmieście 3

Das beste und
glücklichste Jahr
1960

wünscht

A. Horawski



WYD. „RUCH”

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

249/1120

Cena 1 zł

Lukács 29-1235/12

Prof. dr.

g. LUKÁCS

Budapest, V

Belgrad Rkp. 2

WĘGRY



Zyczenia
Noworoczne!

12357 W 21/17 1960

Dear Comrade prof. Lukacs,

I did send you the best New-Year-wishes but I am afraid that

I put a wrong address; did I?

I read your exquisite essay on Mann and Kafka, but I don't think that it will suit to our

"Estetyka". First of all, we (Tatarukie) decided that we'll try to publish the papers which were not published before. Secondly, we would like to have some aesthetic materials. This essay of yours is something on the edge of theory and history of literature.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Dear prof. Lukacs, I am tedious, I know it but I have to repeat once more that "Estetyka" will be

mostly honored if you send us

something of your new work on
the "Eigenschaften des künstlerischen".

Perhaps you will make a resumé
of some problems put into your latest
book.

I keep still the best remembrance
of my visit in Budapest and
leaving you full of vigour. Do write

me please, some words about your
position at the moment. What about

your book 'Schaff' didn't say me
a word that it was sent to our
Academy of Science. Perhaps it is
still in your hands, is it?

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Excuse my writing this letter
in English; the next one will be
again in German. With warmest wishes

Yours
Morawitz
P.S. Best regards to Mrs. Lukács.

U4C29-1235/15

Lieber Genosse Prof. Lukacs,

Verzeihen Sie, bitte, daß ich so lange geschwiegen habe. Ich übersende Ihnen meinen Artikel über Mehrings aesthetische Anschauungen. Es ist nur Fragment meiner Abhandlung (70 Seiten des Manuskripts) die sollte als Einleitung zur "Lessing-Legende" erscheinen. Die Abhandlung wird jedoch nicht veröffentlicht werden; ich mußte meine Einleitung bis zu ein paar Seiten abkürzen.

In den nächsten Monaten werde ich meine Skizzen über die marxistische Aesthetik noch einmal durcharbeiten um ein Gesamtwerk vorzubereiten. Wahrscheinlich wird meine Arbeit über Mehring dort seinen rechten Platz finden.

Vorige Woche beendete ich

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

meinen Aufsatz über Realismus
als ästhetische Kategorie (30
Seiten). Eine Abkürzung dieses
Aufsatzes sandte ich nach Athen
als mein Kongresscommuniqué.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Hochachtungsvoll

Stefan Morawski

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Warszawa, 15/IV/1960.

8. VII 60

LH 429-1275/12
Lieber genosse prof. Lukács,

Ihr letzter Brief hat mich
sehr verschämt. Es ist leider sympto-
matisch für manche politischen Verläge
daß sie vergessen haben und
nem sie dienen.

Ich habe sofort die Sache
im Verlag (Państwowy Instytut
Wydawniczy, Warszawa, ul. Foksal)
aufgeklärt. Wahrscheinlich haben
sie schon (oder werden sie bald)
die Exemplare Ihres Buches und
einen Brief über Umstände welche
die gewisse Situation hervorriefen,
erhalten.

* Man hat mich informiert
daß der schriftliche Vertrag vom
Mai 1956 wurde in den nachfolgen-
den Monaten durch meine unter

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Maßregeln die dann einfallen, geändert.
Der nächste Vertrag wurde Ihnen im
November 1956 gesandt. Die Zeit war
ungünstig um diese Sache zu Ende zu
bringen. Sie konnten damals nicht
antworten da Sie in Budapest nicht
waren. Und als Sie zurückkamen
hat unser "lieber" Vertrag inzwischen
alles ... vergessen.

Es war eine gute Idee von Ihnen
zu mir zu schreiben und mich über
-renieren zu lassen. Ich hoffe die
Angelegenheit wird nun richtig er-
ledigt sein.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit herzlichsten Grüßen
Ihr
Befreue Murawski

P.S. Nur zwei Bücher von Ihnen erschien-
-nen in Polen. Und mehrere Essays
oder Artikel, separat in Jahrbüchern
oder Zeitungen veröffentlicht.

Es habe von Prof. Selski erfahren daß
Ihre "Recht" schon bearbeitet ist. Wurde die
Arbeit schon insch. Polen übersandt? - S.M.

494629-1235/

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

W-a, 22. VIII. 60

10

Lieber Genosse prof. Lukács,

Verzeihen Sie, bitte, dass ich mit einer monatlangen Verspätung antworte. Ich war in Rumänien und gleich nach meiner Wiederkehr d.h. heute habe ich mit P. J. W. gesprochen. Man hat mir erläutert, dass es neue Regeln gibt und darum der Verlag muß mit Ihnen einen neuen Vertrag schließen. Das wird leider eine Zeit dauern aber das Honorar werden Sie bestimmt bezahlt haben. Frau Smoderék, die die Gelegenheit erledigt, hat mir auch versprochen, daß Sie Ihnen einen

Brief mit ausführlichen Erklärungen
gesendet wird.

Ich fahre am 30. en
nach Athen ab. Es ist para-
doxal daß Sie, der größte le-
bende marxistische Aesthetiker,
sich den 2. verten internationalen
Kongreß verpassen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

Wiesława Grześ

Katedra Filozofii

Ein gleiches
Neues Jahr 1962
wünscht
St. Morawski

LOTNICZA

PARAVION



PROF.

64124-1235/25

Arch. Inst. Filoz.

INT. FIL.

P.S. Sie haben wahrscheinlich
schon vor einigen
Monaten mein neues
Buch erhalten, warum
schreiben Sie nichts?

BIURO WYDAWNICZE

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

Wydział Filozofii

Katedra

St. M.
1962 jun. 10?

G.

G. LUKACS

Matraházy

~~BUDAPEST~~

~~Próba~~

~~BELGRAD RKP 4~~

WĘGRY



DO SIĘGO ROKU

WARSZAWA

Pomnik Jana Kilińskiego

The statue of colonel Jan Kiliński Warsaw shoe-maker, heroic leader of the Warsaw people during the Kościuszko insurrection in 1794 against foreign oppression

Le monument de colonel Jan Kiliński, cordonnier varsovien, héroïque commandant du peuple de Varsovie pendant l'insurrection de Kościuszko en 1794 contre l'oppression étrangère

ПАМ'ЯТНИК

Памятник Полковнику Яну Килиньскому /варшавскому сапожнику /, героическому коменданту народа Варшавы во время восстания Костюшки в 1794 г.

101 T. Hermatycki

UNIWERSYTET WARSZAWSKI
Wydział Filologiczny
Katedra Estetyki

BIURO WYDAWNICZE "ERUCH"

LOTNICA
PARAVION



31644129-1235
30.06.1955
Prof. Dr.

J. Lukács

MATILINI
Lukács Arch.

BUDAPEST, I

Belgrad 14/2

WĘGRY

Lieber Genosse Lukács, Dank für Ihre Karte. Ich habe noch einmal mit Rakko gesprochen, er wird Ihnen eine echte Antwort geben. Jenseiter hat mir Ihre zwei Bände und "Theorie des Romans" gesandt. Bin glücklich diese Materialien besitzt zu haben. Nach der Lektüre werde ich Ihnen langsam Brief schreiben. Mit herzlichem Gruß

Wszelkie prawa zastrzeżone

Włodzisław P. T. K. Foropani Włodzisław
Mit herzlichem Gruß

Profan Morawski





26. Oct 66
megválaszolatlan

UUC 74-1235/75

Verehrter, lieber Prof. Lukács,

Sie sende Ihnen (separat),

zwei meiner Sonderdrücke - einen in

rusisch, den zweiten in englisch.

Beide Artikel mußte ich jetzt hand-

-schriftlich etwas korrigieren weil

beide Druckspalten nicht nicht zu

Klause auftragen. Ich war drei Monate

lang in Amerika wo ich als

visiting professor in Berkeley

(California) arbeitete.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Ich habe einen Vorschlag für

Sie den Sie hoffentlich interessieren

wird. STUDIA ESTETICA, Nummer 5

(ein Jahrbuch bei uns geführt) soll

dem 50-jährigen Jubiläum der Sozial-

revolution gewidmet sein. Ich möchte

Sie bitten uns die Ehre zu tun,

für uns einen 25-30-seitigen, deutsch
geschriebenen Artikel zu senden. Das
Thema ist frei (selbstverständlich im
Gebiet der marxistischen Aesthetik),
abhängig von Ihrer aktuellen Arbeit.
Der letzte Termin läuft Ende Feb-
ruar 1967 ab. Lieber Prof. Lukács,
schlagen Sie meine Bitte nicht ab.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihre
Sofjan Moravski

(California) arbeiten

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ich habe einen Vorschlag für
Sie den Sie hoffentlich interessieren
wird. STUDIA AESTHETICA, Nummer 5
(ein Jahrbuch bei mir geführt) soll
dem 50-jährigen Jubiläum der Sozial-
revolution gewidmet sein. Ich wünscht
Sie bitten uns die Ehre zu tun

UNIWERSYTET WARSZAWSKI

Wydział Filozoficzny

WILANÓW

Antoni Ukiedra

Katedra Estetyki

Warszawa, 22.1.67.

Lieber genosse Lukacs,

Vor zwei Monaten habe ich Ihnen einen Brief geschrieben in dem ich Sie bat für STUDIA ESTETICA (spezieller Band, anlässlich 50 Jahre seit der Sov. Revolus.) einen Artikel schreiben zu wollen. Leider habe ich bis heute keine Nach-richt von Ihnen erhalten. Ich bitte Sie nochmals und höflichst um zu antworten ob Sie meiner Bitte entgegen kommen können?

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
József Moravcsik

megválaszolatlan

150ZŁ POLSKA



GALION OKRETY
WARSZAWA



MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

297-1235/26
1967 Jan 22

PROF. DR.

Georg LUKACS

BUDAPEST, V

BELGRAD Rkp. 2

WĘGRY

LOTNICA
PARAVION

WARSZAWA



STEFAN MORAWSKI

UNIWERSYTET WARSZAWY

Wydział Filozoficzny

Katedra Estetyki

WARSZAWA
POLSKA.

Antoni Boratyński

megválaszlatlan

Die besten Wünsche
zum neuen Jahr

Prof. Morawski

UNIWERSYTET WARSZAWSKI
Wydział Filozoficzny
Katedra Estetyki

1967 dec. 23

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

BIURO WYDAWNICZE „RUCH”

Wszelkie prawa zastrzeżone



44429-1235/27

Prof. dr

G. LUKACS

RUDAPEST V

BELGRAD kwp.
4

WĘGRY



SZCZĘŚLIWEGO NOWEGO ROKU

Prof. dr Georg Lukacs

B U D A P E S T

Belgrad Rakpart 4

Sehr geehrter Genosse Professor

Hiermit erlaube ich mir Ihnen zwei Sonderdrücke meiner letzten Skizzen zu übersenden.

In der Skizze über die ästhetischen Ansichten von Joseph Kremer /ein Hegelianer aus dem rechten Flügel/ analysierte ich die Anfänge der polnischen Aesthetik und Kunstgeschichte in 40-en und 50-en Jahren des vorigen Jahrhunderts. Ich glaube dass der Vergleich der Kremerschen Ideen mit "Cicerone" von Burckhardt und mit anderen Werken der deutschen Kunsthistoriker derselben Periode ziemlich interessant ist.

Der Aufsatz über den Sozialistischen Realismus /unter dem Titel: "Ein Streit über die Begriffe oder über die Tatsachen?/ betrifft die 20-er und 30-er Jahre in der S.V.S.R. /C.C.C.P./. Ich verteidigte hier meine schon früher aufgeworfene These dass der Soz. Realismus in den bildenden Künsten und die Theorie dieser künstlerischen Strömung schon in der ersten Periode der sovjetischen Macht erschienen und blühten.

Es tut mir leid dass alle diese Skizzen keine resumé's in Fremdsprache haben. Ich wäre Ihnen, Genosse Professor, sehr dankbar wenn ich von Ihnen welche Bemerkungen über meine Arbeiten erhalten könnte.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr

Hochachtungsvoll

Stefan Morawski
Stefan Morawski

P.S. Ist Ihr Buch über die systematische Aesthetik schon fertig?
Wir erwarten es mit Ungeduld.

Aesthetik - deutsch